

DIE RÖMISCHEN MEILENSTEINE VON IVENCA

GERHARD WINKLER

Linz/Donau

T. 1-4: S. 522—525

Im Jahre 1725 wurden bei Straßenarbeiten in der Nähe der Ortschaft Ivenca (Neuniz) neun römische Meilensteine gefunden, die Kaiser Karl VI., der im Herbst des Jahres 1728 gemeinsam mit dem Präfekten der Hofbibliothek Pius Nikolaus Garelli eine Reise nach Triest unternahm, »den 3. November 1728 . . ., da er die Huldigung in Steyer angenommen, nacher Wien geführt« hatte.¹ Die nach Wien gebrachten Römersteine, von denen nur fünf lesbare Inschriften trugen, während die vier übrigen entweder überhaupt unbeschriftet oder bereits so verwittert waren, daß ihre Beschriftung nicht mehr lesbar war, wurden in der Hofbibliothek aufgestellt, wo sich schon die von Giuseppe Ariosti im Jahre 1723 aus Dakien nach Wien übergeführten Inschriftsteine befanden.

Auf derselben Reise hat der Kaiser »in Dero Landes-Fürstl. Burg und Stadt Cilly ein- und andere von weißem Marmor eingemauerte Monumenta in hohen Augen-Schein genommen« und »über selbe ein Allergnädigstes Belieben bezeuget«.² So wurden acht weitere Inschriften aus Celeia (Celje)³ ebenfalls nach Wien übergeführt. Diese acht Inschriftsteine wurden zusammen mit den dakischen im Treppenhaus der Hofbibliothek eingemauert, die fünf beschrifteten Meilensteine erhielten ihren Platz zusammen mit einem irrtümlich

¹ Vgl. Th. Mommsen, *CIL* III p. 480.

³ *CIL* III 5197, 5201, 5202, 5211, 5212,

² Wienerisches Diarium vom 10. November 1728. 5215, 5225, 5262.

Literaturverzeichnis für abgekürzt zitierte Angaben

- I. Anders, *Die lateinischen Inschriften im Lapidarium des Wiener Kunsthistorischen Museums* (ungedr. Diss. Wien 1950).
- H. Deringer, Die römischen Meilensteine der Provinz Noricum in: *Beiträge zur älteren europäischen Kulturgeschichte* (Festschrift R. Egger) Bd 2 (Klagenfurt 1953) 286 ff. = *Carinthia* I 143 (1953) 736 ff.
- R. Noll, *Griechische und lateinische Inschriften der Wiener Antikensammlung* (Wien 1962).
- E. v. Sacken, F. Kenner, *Die Sammlungen des k. k. Münz- und Antiken-Cabinettes* (Wien 1866).
- E. Weber, *Die römischen Inschriften der Steiermark*, Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark. Arbeiten zur Quellenkunde 25 (Graz 1969).

für einen solchen gehaltenen säulenförmigen Postament mit einer am 25. Juli 201 von den Verehrern des Jupiter von Zalatna (Peterde) in Dakien⁴ gestifteten Weihinschrift für Septimius Severus und seine Söhne vor den beiden Kaminen und in den Fensternischen der sogenannten »Anticamera« des Prunksaales Fischers von Erlach. Sie steckten in künstlichen Sockeln, die die Mitte zwischen Kristallformen und künstlichen Felsen halten wollten.⁵

Von diesem Standort gelangten die fünf Meilensteine und das säulenförmige Postament um das Jahr 1800 in die dem damaligen »k. k. Münz- und Antikenkabinett« inkorporierte Antikensammlung des späteren kunsthistorischen Museums, wo sie sich noch heute befinden.⁶ Von den vier unbeschrifteten oder unleserlichen Meilensteinen fehlen alle Nachrichten, sie lassen sich in Wien weder in der Hofbibliothek noch in der Antikensammlung nachweisen.⁷

1. Meilenstein des Trajan (Inv. III 110) — Taf. 1

Höhe 1,41 m, Durchmesser 0,48 m, Buchstabenhöhe 5,5 cm, letzte Zeile 6 cm.

CIL III 5732 = E. v. Sacken, F. Kenner, S. 100, Nr. 1 = I. Anders, S. 150, Nr. 136 = H. Deringer, S. 288 f. und 738 f., Nr. 3 = R. Noll, S. 92, Nr. 293.

Imp(erator) Nerva Traia|nus Caes(ar) Aug(ustus) Ger(manicus) | pont(ifex) max(imus) trib(unicia) pot(estate) | p(ater) p(atriciae) co(n)s(ul) IIII |⁵ (a Celeia m. p.) VI.

Die Inschrift weist genau dieselbe Zeilenaufteilung und dieselben Abkürzungen auf wie der Text des Meilensteines CIL III 5738 + pp. 1049. 1847 = H. Deringer S. 288 f. und S. 738 f. Nr. 2 = E. Weber S. 415 Nr. 370, der in einer Entfernung von VIII m. p. von Celeia aufgestellt war und vor seiner Überführung ins Lapidarium von Schloß Eggenberg bei Graz (Nr. 97) in der Kirche von Vitanje (Weitenstein) als Weihwassergefäß (?) diente (CIL: *pro vase oleario*).

Durch die Angabe *cos. IIII* wird der Meilenstein von Ivenca ins Jahr 101/102 datiert, während die Inschrift des Steines von Vitanje *cos. II* angibt, was ins Jahr 98/99 führen würde.⁸ Es wäre daher zu überprüfen, ob nicht auch dort eine Lesung *cos. II[II]* hergestellt werden kann, was der sonst vollkommen identische Text geradezu verlangt.⁹

⁴ CIL III 1602.

⁵ Vgl. die Abbildungen bei S. Kleiner, *Dilucida repraesentatio...* Teil 1 (Wien 1737) Taf. IV und die Zeichnung für den unveröffentlichten Teil 2; abgedruckt bei W. Buchowiecki, *Der Barockbau der ehemaligen Hofbibliothek in Wien, ein Werk J. B. Fischers von Erlach* (Wien 1957) Abb. 13 und 73.

⁶ Inv. III 110. 111. 112. 117. 118. 120. — Durch das gütige Entgegenkommen des Direktors der Antikensammlung Univ. Prof. Dr. Rudolf Noll war es mir möglich, die Steine zu vermessen, die Lesungen zu revidieren und ein Photo der umstrittenen Stelle des Steines CIL III 5736 anfertigen zu lassen.

⁷ Die Angaben CIL III p. 480, übernommen von H. Deringer, 296 und 746,

Nr. 81—84 beruhen offenbar auf einem Irrtum.

⁸ Vgl. A. Degrassi, *I Fasti consolari dell'impero Romano dal 30 avanti Cristo al 613 dopo Cristo* (Roma 1952) 276.

⁹ Da der Stein oben und unten glatt abgeschnitten und innen ausgehöhlt ist, lassen sich die ursprünglichen Maße nicht mehr angeben; die heutigen Maße betragen: Höhe 0,51 m; Durchmesser etwa 0,50 m, Buchstabenhöhe 7,5—5 cm (nach E. Weber). Eine Überprüfung des Steines durch Autopsie zu Ostern 1973 hat die Richtigkeit dieser Vermutung gezeigt. Es ist tatsächlich *co(n)s(ul) II[II]* zu lesen; die Fußpunkte der letzten beiden senkrechten Hasten der Zahl sind deutlich zu erkennen.

Ein weiterer, ebenfalls ins Jahr 101/102 zu datierender Meilenstein des Kaisers Trajan, der 1952 im Flußbett der Hudinja beim Dorfe Škofja vas, etwa 5 km von Celeia entfernt, nahezu in situ gefunden worden war und der sich heute im Lapidarium von Celje befindet, weist die entfernungsangabe (*a Celeia m. p.*) III auf; vgl. A. Bolta, *Rimska miljnika iz Škofje vasi pri Celju*, *Arh. vestnik* 6 (1955) 316 ff.

Die Ausbesserungsarbeiten an der Straße hängen vielleicht mit der Verstärkung des Grenzschutzes und der Teilung der Nachbarprovinz Pannonia zusammen.¹⁰

2. Meilenstein des Hadrian (Inv. III 111) — Taf. 1

Höhe 2,06 m, Durchmesser 0,54 m, Buchstabenhöhe 6—4,5 cm, letzte Zeile 10 cm.

CIL III 5733 = E. v. Sacken, F. Kenner, S. 100, Nr. 2 = I. Anders, S. 150 f., Nr. 137 = H. Deringer, S. 288 f. und 738 f., Nr. 5 = R. Noll, S. 92, Nr. 294.

Imp(erator) Caesar divi | Traiani Parthici f(ilius) | divi Nervae nepos | Traianus Hadrianus [⁵ *Aug(ustus) pontifex max(imus) trib(unicia) | pot(estate) XVI co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae) proco(n)s(ul) | (a Celeia m. p.) VI.*

Ligaturen: Z. 2 HI, Z. 5 TI und IB, Z. 6 CO in *proco[n]s[ul]*. Die Angabe der 16. tribunizischen Gewalt Hadrians führt ins Jahr 132. Ein weiterer Meilenstein Hadrians CIL III 5744 = H. Deringer S. 288 f. und S. 738 f. Nr. 4 = E. Weber, S. 417 f. Nr. 374 diente früher in der Kirche von Starše (früher St. Johann im Draufeld) als Opferstock und befindet sich heute ebenfalls im Lapidarium von Schloß Eggenberg (Nr. 90). Sein an den Zeilenanfängen stark Schloffener Text läßt sich nach der obigen Inschrift ergänzen und zeigt eine nur unwesentlich veränderte Zeilenaufteilung.¹¹ Aus seiner untergeordneten Verwendung als Opferstock kann geschlossen werden, daß er nicht weit von seinem einstigen Aufstellungsort gefunden wurde.¹²

Ein dritter Meilenstein des Kaisers Hadrian war 1961 im Flußbett der Hudinja beim Dorfe Škofja vas entdeckt worden. Er befindet sich heute im Lapidarium von Celje und weist ebenfalls die Entfernungsangabe (*a Celeia m. p.*) III auf; vgl. V. Kolšek, *Varstvo spomenikov* 8 (1962) 254, Nr. 1.

3. Meilenstein des Antoninus Pius (Inv. III 112) — Taf. 2

Höhe 2,00 m, Durchmesser 0,52 m, Buchstabenhöhe 6—5 cm abnehmend, letzte Zeile 10 cm.

CIL III 5734 = E. v. Sacken, F. Kenner, S. 101, Nr. 3 = I. Anders, S. 151, Nr. 138 = H. Deringer, S. 288 f. und 738 f., Nr. 6 = R. Noll, S. 92, Nr. 295.

Imp(erator) Caesar T(itus) Aelius | Hadrianus Antonius | Aug(ustus) Pius p(ater) p(atriciae) pontifex | maximus trib(uniciae) potesatis (sic !) [⁵ *imp(erator) II co(n)s(ul) III | (a Celeia m. p.) VI.*

potes(t)atis in Z. 4 ist ein Fehler des Steinmetzen.

¹⁰ Vgl. H. Deringer, 298 und 748.

¹¹ Die Meilensäule steht auf einem quadratischen Sockel, Höhe 1,57 m, Durchmesser 0,53 m, Buchstabenhöhe 7—

4,7 abnehmend. Der Stein ist oben ausgehöhlt und mit einem eisernen Deckel mit Verschuß versehen (nach E. Weber).

¹² H. Deringer, 299 und 749.

Die Angabe *imp. II cos. III* datiert die Inschrift in die Jahre 142—144.¹³ Eine textlich und in der Zeilenaufteilung vollkommen gleiche Inschrift *CIL III 5743* = H. Deringer, S. 288 f. und 738 f. Nr. 7 = E. Weber, S. 417 Nr. 373 wurde im Jahre 1805 unterhalb des Križevac (Kreuzberg) bei Stranice in einer Entfernung (a *Celeia m. p.*) *XII* gefunden und gleichfalls ins Lapidarium von Selo Eggenberg (Nr. 92) gebracht.¹⁴

Im Flußbett der Hudinja bei Škofja vas hatte sich auch ein Meilenstein des Kaisers Antoninus Pius gefunden, der sich heute ebenfalls im Lapidarium von Celje befindet. Der bis auf die Verschreibung *po(n)tifex* vollkommen identische Text zeigt die Entfernungsangabe (a *Celeia m. p.*) *III*: vgl. V. Kolšek, a. O. 254, Nr. 2.

Die angeführten Meilensteine sind die einzigen, die aus der Regierung der Kaiser Trajan, Hadrian und Antoninus Pius im Bereiche der Provinz Noricum gefunden wurden. Sie wurden alle in verhältnismäßig kurzen Intervallen (in den Jahren 102, 132, 142/44) am gleichen Straßenstück *Celeia* — *Virunum* aufgestellt und es erscheint kaum glaublich, daß die Straße jedesmal erneuert bzw. ausgebessert wurde. Eher wahrscheinlich ist die Annahme, daß die Einwohner *Celeias* dem jeweiligen Herrscher ihre Ergebenheit und Verehrung unter Beweis stellen wollten.¹⁵

Auf eine echte Erneuerung des norischen Straßensystems bezieht sich

4. Meilenstein des Septimius Severus (Inv. III 117) — Taf. 2, 3

Höhe 1,90 m, Durchmesser 0,52 m, Buchstabenhöhe 4 cm, letzte Zeile 6,5 cm.

CIL III 5735 = E. v. Sacken, F. Kenner, S. 103 f., Nr. 8 = I. Anders, S. 151 ff., Nr. 139 = H. Deringer, S. 290 f. und 750 f., Nr. 27 = R. Noll, S. 93, Nr. 296.

*Imp(erator) Caes(ar) L(ucius) Sept(imius) Severus Pius Pert(inax) Aug(ustus) | Arab(icus) Adiab(enicus) Part(hicus) max(imus) pont(ifex) max(imus) trib(unicia) | pot(estate) VIII imp(erator) XII p(ater) p(atriciae) co(n)s(ul) proco(n)s(ul) et imp(erator) | Caes(ar) Mar(cus) Aur(elius) Antoninus Pius Fel(ix) Aug(ustus) |⁵ Part(hicus) max(imus) Brit(annicus) max(imus) Germ(anicus) pont(ifex) | max(imus) trib(unicia) pot(estate) XVII imp(erator) II co(n)s(ul) max(imus) IIII p(ater) p(atriciae) | proco(n)s(ul) miliaria vetustate | conlabsa restitui iusserunt | (a *Celeia m. p.*) VI.*

Die Inschrift ist schlecht lesbar und mannigfach ligiert: Z. 3 ET, Z. 4 NT und NI, Z. 5 NT, Z. 8 NT.

Der Text der Inschrift zeigt das bekannte Doppelformular der Titulaturen des Septimius Severus und des Caracalla:¹⁶ Die Angaben für Septimius Severus führen durch *trib. pot. VIII* und *imp. XII* ins Jahr 200/201, in dem der Statthalter M. Iuventius Surus Proculus eine größere Zahl von Meilensteinen auf allen Straßen Noricums gesetzt hatte,¹⁷ während die Titulatur Caracallas durch

¹³ H. Deringer, 299 und 749; A. De-grassi, a. a. O. 277.

¹⁴ Der Meilenstein bietet folgende Maße: Höhe 1,545 m, Durchmesser 0,52 m, Buchstabenhöhe 7—5,5 cm, letzte Zeile 12 cm.

¹⁵ H. Deringer, 299 und 749, Anm. 12.

¹⁶ Vgl. H.-U. Instinsky, Septimius Severus und der Ausbau des raetischen Straßennetzes, *Klio* 31 (1938) 39 f. H. Deringer, 303 und 763.

¹⁷ Vgl. meinen demnächst in den *Mitt. d. Ges. f. Salz. Landeskunde* 113 (1973) erscheinenden Aufsatz »Der nori-

trib. pot. XVI, imp. III (ab Okt. 213), cos. IIII (213) und den ebenfalls seit Oktober 213 geführten Ehrennamen *Germanicus maximus* in die letzten Monate des Jahres 213 führt.¹⁸ Ein ähnliches Formular zeigen die Meilensteine CIL III 5704 = 11830 aus Krumpendorf am Wörthersee mit der Entfernungsangabe *a Vir(uno) [m(ilia) p(assuum)] X*, wo der Schlußsatz *miliaria . . . iusserunt* durch das sinnlose *vetustate fecit* ersetzt ist, und CIL III 5722 vom Radstätter Tauern mit der Entfernungsangabe *a T(eurnia) m(ilia) [p(assuum)] LIIII*, wo der Schlußsatz überhaupt fehlt; die Angabe *trib. pot. IX* führt dort ins Jahr 201/202. Alle drei genannten Meilensteine verwenden die seltene Abkürzung *Mar(cus)* und nennen *Caracalla Pius Felix Augustus*, während er auf den anderen Meilensteinen des Jahres 213,¹⁹ auf denen er nur allein genannt wird, als *Pius Invictus Augustus* erscheint.²⁰

Als Erklärung für das Auftreten des Doppelformulars ergibt sich am ehesten die Annahme einer Erneuerung älterer Steine der Jahre 200/201 durch Caracalla im Jahre 214, wobei die auf den ersteren verwendete Titulatur des Septimius Severus und die Schlußformel, allerdings ohne Nennung des Statthalternamens, übernommen wurde.²¹

5. Meilenstein des Macrinus (Inv. III 120) — Taf. 3

Höhe 1,78 m, Durchmesser, 0,43 m, Buchstabenhöhe 4,5—3 cm abnehmend.

CIL III 5736 = E. v. Sacken, F. Kenner, S. 105, Nr. 11 = I. Anders, S. 153 ff., Nr. 140 = H. Deringer, S. 292 f. und 742 f., Nr. 34 = R. Noll, S. 93, Nr. 297.

Imp(erator) Caes(ar) M(arcus) | Opellius Severus | Macrinus Pius Felix Aug(ustus) ponti|⁵fex max(imus) trib(unicia) pot(estate) | II p(ater) p(atriciae) co(n)s(ul) proconsul et M(arcus) Opellius | Antoninus Diaduminianus nobilissimus |¹⁰ Caes(ar) pr(i)nceps iuventutis | provide S · C · LEX · IIII S : n̄tissimi Aug(usti) fecerunt | (a Celeia m. p.) VI.

Ligaturen: Z. 2 ER, Z. 4 NT, Z. 7 ET, Z. 8 NT, Z. 10 AE, VE, NT und UT, Z. 12 NT und ER. — Das I in *pr(i)nceps* fehlt.

Die Buchstabengruppe in Zeile 11 ist ungedeutet. Th. Mommsen vermerkte CIL zur Inschrift: *Verba autem S · C · EX · IIII S : , quae per se explicari possunt s(enatus) c(onsulto) ex quattuor pondo et dodrante (4 3/4) vel si magis placet s(unt) centrum sexaginta quattuor pondo et dodrans, quali lapicidae errore hic ita intrusa sint, ut vocabulum PROVIDENTISSIMI media interrumpant, non assequor; vgl. auch I. Anders, S. 152 ff. und R. Noll, S. 93. — E. v. Sacken, F. Kenner schlagen S. 105 nicht ganz verständlich *s(umtu) c(ommu)ni sexagies bis centenis millibus sestertiorum* vor. — E. Polaschek, *Audiantur et milliarum Romana territorii Jugoslaviensis! Vjesnik za arh. i hist. dalmat.* 56-59/2 (1954-57) — *Zbornik radova posvećenih M. Abramiću*, Bd. 2, S. 94 ff. versuchte darin die Zahlenangabe 64 3/4 römische Meilen auf einer von Celeia nach S(*olvam*) c(*oloniam*) führenden Straßenverbindung zu entdecken. Seine Hypo-*

sche Statthalter M. Iuventius Surus Proculus und die von ihm gesetzten Meilensteine«.

¹⁸ A. Degrassi, a. a. O. 278. P. v. Rohden, RE II Sp., 2447. A. Taramelli, Diz. epigr. II, 99.

¹⁹ CIL III 5726. 5745 und Vollmer, IBR 479 A. H. Deringer, 290 f. und 750 f., Nr. 24—26.

²⁰ Vgl. H. Deringer, 305 und 755, Anm. 32.

²¹ H.-U. Instinsky, a. a. O. 41 f. H. Deringer, 305 und 765.

these scheidet nicht nur am Status der autonomen Stadt Solva, die *municipium* und nie *colonia* war.

Tatsächlich scheint der Sinn der umstrittenen Stelle heute nicht mehr feststellbar zu sein. Der Steinmetz hat die betreffenden Buchstaben getreu von der Vorlage ohne jedes Verständnis übernommen, wobei er sich bemühte, das Schriftbild nachzuahmen. Vor allem der vor X stehende Buchstabe, unklar ob E oder L, macht dies durch seine geschwungeneren Linienführung deutlich. Ganz schwach sind dahinter und vom folgenden X teilweise überdeckt die Reste eines E zu sehen (s. Taf. 4). Am ehesten dürfte es sich bei der Textstelle um eine Gewichts- und Preisangabe handeln, die zum Text der Inschrift und zum Meilenstein selbst in keiner Beziehung steht.

Der Meilenstein gehört zu einer Gruppe von acht ähnlichen, die sich aus der kurzlebigen Herrschaft des Macrinus und seines Sohnes und Mitregenten Diadumenianus in Noricum erhalten haben.²² In diese Gruppe fällt auch der im Jahre 1868 in der Ruine Lindeck bei Frankolovo (Sternberg) gefundene und jetzt im Joanneum in Graz befindliche Meilenstein *CIL* III 5737 + p. 1049 = 11841 = H. Deringer S. 292 f. und S. 742 f., Nr. 37 = E. Weber, S. 415 Nr. 369. Das sehr schlecht erhaltene Bruchstück²³ war mit einem Fragment eines Meilensteines des Elagabal verquickt worden.²⁴ Durch die Meilensteine des Macrinus wird von einer regen Tätigkeit auf den norischen Straßen in der ersten Hälfte des Jahres 218²⁵ berichtet. Da aber erst kurz vorher unter Septimius Severus und Caracalla umfassende Ausbesserungen am Straßennetz vorgenommen worden waren, dürfte ein uns leider namentlich nicht bekannter Statthalter von Noricum das wirksame Mittel neuer Meilensteine benützt haben, um den von ihm verehrten Kaiser propagandistisch zu unterstützen.²⁶ Der Text der Meilensteine, der von den *providentissimi Augusti* spricht, ohne wie sonst um diese Zeit üblich den Inhalt der Bautätigkeit anzugeben, spricht dafür, daß für den Straßenbau nicht allzuviel geschehen ist.

Alle fünf besprochenen Meilensteine stammen vom gleichen Platz, sie bezeichneten die 6. Meile auf der von Celeia zur Provinzialhauptstadt Virunum nordwärts führenden Straße.²⁷

Der für Noricum durchaus nicht einzigartige Fall von mehreren der gleiche Entfernung angehenden Meilensteinen (vgl. die an der Straße über den Radstädter Tauern und die bei Škofja vas in Flußbett der Hudinja gefundenen Steine) kann nur durch das Bestreben der autonomen Städte, die ja als Zählpunkte der Straßenzüge in Erscheinung traten, dem jeweiligen Herrscher ihre

²² Vgl. G. Winkler, Kaiser Macrinus und Noricum, *Unsere Heimat* 41 (1970) 153 ff.

²³ Höhe 0,67 m, Durchmesser 0,37 m, Buchstabenhöhe etwa 5 cm.

²⁴ Vgl. J. Šašel, Elagabalov miljnik v Celejanskem municipalnem področju, *Ziva antika* 6 (1956) 267 ff. Vgl. auch A. Bolta, Nekaj pripomb k miljniku *CIL* III 5737, *Arh. vestnik* 6 (1955) 320 f.

²⁵ Durch die Angabe *trib. pot. II* ergibt sich eine Datierung in die ersten Monate des Jahres 218 noch vor der im Mai erfolgten Erhebung des Diadumeni-

anus zum Mitaugustus; vgl. H. v. Petrikovits, *RE* XVIII Sp., 542 f. und H. Deringer, 292 und 274.

²⁶ O. Cuntz, Römische Inschriften von Deutsch-Feistritz im Murtal, *Jahrb. d. Zentralkomm.* 4 (1906) Sp. 92 ff. E. Weber, 84 und G. Winkler, a. a. O. 156. Eine Übersicht über die Meilensteine und Weihealtäre zu Ehren des Macrinus im Donauraum s. bei J. Šašel, a. a. O. 273, Abb. 4.

²⁷ S. die Karte bei J. Šašel a. a. O. 271, Abb. 3. Vgl. auch K. Schneider, *RE* Suppl. VI Sp., 413.

Ergebenheit und Verehrung uz bezeugen, erklärt werden. Mit tatsächlichen Straßenarbeiten haben die meisten dieser Inschriftsteine, die mehr der Loyalitätsbezeugung oder Propaganda dienten, nichts zu tun. Ungeklärt ist die Frage, ob die Steine nebeneinander aufgestellt oder ob die älteren Steine in den Straßengraben gestürzt wurden.

Rimski miljniki z Ivence

Leta 1725 je bilo ob cestno-reparacijskih delih pri vasi Ivenca (Vojnik) na enem samem mestu najdenih 9 rimskih miljnikov iz marmorja, ki so jih na ukaz cesarja Karla VI. leta 1728 prepeljali na Dunaj (skupaj z 8 drugimi spomeniki iz Celeje). Postavili so jih najprej v poslopju Hofbibliothek, okrog 1800 pa prestavili v Antikensammlung (inkorporirano tedaj v k. k. Münz- und Antikenkabinett) poznejšega Kunsthistorisches Museum. Ohranjenih je zgolj 5 z napisi opremljenih miljnikov — vsi postavljeni na VI. milji, kar odgovarja najdišču — medtem ko so oni brez napisov izginili brez sledu.

Sledi detajlni opis z literaturo ter kronološkimi in organizacijskimi pripombami v zvezi z njimi.

1. *CIL* III 5732, miljnik vladarja Trajana, postavljen v letu 101/102, prejkone v zvezi s tedanjo teritorialno administrativno reorganizacijo in ojačitvijo mejne službe.

2. *CIL* III 5733, miljnik vladarja Hadrijana iz leta 132.

3. *CIL* III 5734, miljnik vladarja Antonina Pia, postavljen v letih 142-144. Za naštete tri je avtor mnenja, da ne odražajo toliko cestno-reparacijskih del kot izražajo vdanost in zadovoljstvo prebivalstva.

4. *CIL* III 5735, miljnik Septimija Severa ter sina in naslednika M. Avrelija Antonina, imenovanega Karakala. Nenavadno pri tem miljniku je dejstvo, da stavlja-jo datirani elementi iz titulature prvega vladarja tekst v leto 200/201, njegovega sina pa v 213/214; diskrepanco razlaga avtor s poznejšo obnovo očetovih miljnikov.

5. *CIL* III 5736, miljnik vladarja Makrina in mladoletnega sina Diadumeniana, postavljen leta 218, daje največ interpretacijskih preglavic, zato ker je kamnosek besedico *providentissimi* (vrstica 11-12) razstavil in vklesal v nastali razmak črke *s.c.lxxiii* s.: (glej risbo), ki se kljub številnim poskusom ne dajo zadovoljivo razvozljati.